

Eine Minderheit stimmt gegen die Verschmelzung des Deutschen Anglerverbandes und des Verbandes Deutscher Sportfischer

Die Verschmelzung der beiden großen deutschen Anglerorganisationen Deutscher Anglerverband e.V. (DAV) und Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) zu beschließen, war das erklärte Ziel der deutschen Anglerschaft. Dazu tagten heute am 17. November 2012 parallel beide Mitgliederversammlungen in Berlin

Im DAV hat Einstimmigkeit bestanden hinsichtlich der notwendigen und von beiden Verbänden gemeinsam vorbereiteten Verschmelzungsdokumente inklusive den von VDSF und DAV zur Wahl nominierten Kandidaten für das Präsidium eines Deutschen Angelfischerverbandes.

Die notwendige Dreiviertel-Stimmenmehrheit für einen Verschmelzungsbeschluss wurde heute in der Abstimmung der VDSF-Mitgliederversammlung leider nicht erreicht.

Um den Forderungen der Mitglieder im DAV und der meisten Mitglieder im VDSF gerecht zu werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben und um auf die gestiegenen Anforderungen zu reagieren sowie um der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sollten die Anglerinnen und Angler ihre gemeinsamen Möglichkeiten bündeln. Dadurch wären das Leistungsangebot erhöht, die laufenden Kosten verringert und insbesondere die Interessenvertretung der deutschen Anglerschaft gegenüber der Politik und den Behörden auf Bundesebene sowie in der Europäischen Union verbessert.

Der DAV hofft, gemeinsam mit den Partnern im VDSF in Kürze eine gestärkte Anglervertretung bewirken zu können. Dazu werden nun weiter intensive Koordinierungsgespräche, auch über Landesgrenzen hinweg, stattfinden müssen.

Berlin, den 17. November 2012

Das Geschäftsführende Präsidium des Deutschen Anglerverbandes e.V.